



Berlin, 7. März 2022

Internationalen Frauentag am 8. März

## GdP-Bundesfrauengruppe: Familiäre Sorgearbeit nicht nur auf weibliche Schultern lasten – Mehr Frauen führen lassen

**Berlin.** Frauen haben in den beiden Jahren der Corona-Pandemie aus Sicht der Bundesfrauengruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) enorme Belastungen schultern müssen. Dies treffe insbesondere auf den häuslichen Bereich zu, verdeutlichte die GdP-Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne am Montag in Rostock. „Die Betreuung der Kinder während der Schulschließungen, das Homeschooling, die Pflege von Angehörigen, die teils schwierigen Bedingungen im Homeoffice, die größtmögliche Erreichbarkeit im Präsenzberuf Polizei und die zunehmende Entgrenzung von Dienst und Privatleben, haben den Alltag unserer Kolleginnen immens erschwert und sie vor vielerlei Hindernisse gestellt“, sagte die Gewerkschafterin.

Viele Frauen haben sich in dieser Situation gezwungen gesehen, ihre Arbeitszeit zu reduzieren. Das berge das Risiko, erneut und dauerhaft in alte tradierte Rollenstereotype zu verfallen, unterstrich Krause-Schöne. Dies wirke sich erheblich auf die gesamte Arbeits- und Lebensbiografie der Frauen aus und begünstige die Armut im Alter.

„Es müssen weitere gesetzliche und tarifrechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es allen Beschäftigten ungeachtet ihres Geschlechts gleichermaßen ermöglichen, Sorgearbeit in der Familie partnerschaftlich wahrzunehmen“, führte Elke Gündner-Ede, zuständiges Mitglied im Geschäftsführenden GdP-Bundesvorstand für Frauen- und Gleichstellungspolitik, aus.

Um den Frauenteil in den Führungspositionen in den Polizeien des Bundes und der Länder zu erhöhen, forderte Erika Krause-Schöne, eine geschlechtergerechte Personalentwicklung mit verbindlichen Personalentwicklungskonzepten mit festen Frauenquoten ein. Nur so könne der Frauenanteil in Führungsfunktionen in der Polizei spürbar erhöht werden. Führungsmodelle wie Führen in Teilzeit seien längst überfällig, plädierte sie.

Kontakt:  
Gewerkschaft der Polizei  
Bundesvorstand - Kommunikation  
Stromstraße 4, 10555 Berlin  
Telefon: 030 399921-113  
E-Mail: [gdp-pressestelle@gdp.de](mailto:gdp-pressestelle@gdp.de)  
Pressesprecher:  
Michael Zielasko  
Mobil: 0172 2064568  
Internet: [www.gdp.de](http://www.gdp.de)  
Facebook: GdP Bundesvorstand  
Twitter: @GdPPresse